



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Die Bibelianer (4): Hiob

**Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Der war fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse. Hiob 1,1**

Hiob ist ein glaubensstarker Mann, weltberühmt für seine Geduld im Leid. Das Buch Hiob berichtet von seinem Leiden und Kämpfen. Es ist die Zeit der Patriarchen, etwa 1800 vor Christus, also etwa die Zeit Abrahams. In Israel gibt es keinen Tempel, kein Gesetz, die Menschen wissen wenig von Gott und seinen Geboten. In dieser Zeit ist Hiob ein fleißiger, gottesfürchtiger, wohlhabender Mann. Er hat Söhne und Töchter, eine Ehefrau, Vieh und Landbesitz. Bei den anderen Bewohner des Landes wird er geachtet, sein Rat geschätzt. Ehrfürchtig grüßen jung und alt diesen wunderbaren Mann. Ein Bild der Harmonie und des Friedens. Ein Bild des gelingenden Lebens. Hiob ist dermaßen fromm und auf Gott ausgerichtet, dass er sogar dann, wenn seine Söhne sich amüsierten, wenn sie feierten und es richtig krachen ließen, für sie bei Gott eintrat und an ihrer Stelle um Vergebung bat. Er opferte für sie. Er sprach für sie und ist damit ein Vorläufer und ein Hinweis auf Jesus, dem Hohepriester Gottes, der für uns alle fürsprechend eintritt und sich selbst am Kreuz für uns alle opfert, damit unsere Sünden von

Gott verziehen werden können. Gerade diese Frömmigkeit Hiobs führt nun zu einem Streit zwischen dem Teufel und Gott. Das ist ein für uns schwer nachvollziehbarer Vorgang. Jedenfalls ging es in diesem Streit darum, dass Hiob ja nur darum fromm ist, weil es ihm so gut geht. Sein Wohlstand, sein Glück, seine Gesundheit sind der Preis dafür, dass Hiob so fromm ist. Würde man ihm das wegnehmen, dann würde es bald aus sein mit seiner Frömmigkeit. Gott lässt sich auf diesen Disput ein und erlaubt dem Teufel den Glauben von Hiob anzugreifen. Hiob kommt in Not, in große Not. Seine Kinder sterben, sein Reichtum nimmt ab, seine Frau sagt ihm, dass er seinen Glauben in die Tonne kloppen kann, dass das alles nichts nützt. Er soll sich von Gott verabschieden und dann einfach sterben, das wäre das Beste für ihn. Seine Gesundheit wird auf's Übelste angegriffen und das macht Hiob schwach, verzagt und hässlich. Seine Freunde kommen zu Besuch. Zunächst sind sie entsetzt, leiden mit ihm und harren sieben Tage bei ihm aus, ohne ein Wort zu sagen. Sie beweisen damit ihr Mitgefühl und ihre Solidarität. Doch die ist begrenzt. Nach diesen sieben Tagen werden die Freunde zu einer regelrechten Plage für Hiob. Sie sagen ihm mit vielen gebildeten hohen

Worten, dass er wohl selbst schuld sein müsse, an seinem Leid, weil Gott so etwas nicht tut, wenn man richtig an ihn glaubt. Das greift Hiob zutiefst an und er rebelliert gegen diese Ungerechtigkeit. Er weiß sich im Recht. Er ist sich keiner Schuld bewusst. Schließlich kommt es zu einer Begegnung von Gott und Hiob, in der Hiob erkennen muss, dass niemand mit Gott rechten kann. Dass dies aber auch keine Rolle spielt. In der persönlichen Begegnung findet Hiob seinen Frieden, sein Heil. Er sagt: „**Und Hiob antwortete dem HERRN und sprach: Ich erkenne, dass du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer. »Wer ist der, der den Ratschluss verhüllt mit Worten ohne Verstand?« Darum hab ich unweise geredet, was mir zu hoch ist und ich nicht verstehe. »So höre nun, lass mich reden; ich will dich fragen, lehre mich!« Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche.**“ **Hiob 42** Dies wird ihm zum Wendepunkt. Er erhält alles doppelt zurück, was er verloren hat und wird auf diese Weise gerechtfertigt. Hiob hat sich bewährt im Glauben und Zeugnis abgelegt für seinen Gott!



**3 x die Woche neu!**





# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

### Mein Motto dabei ist:

**Information  
nicht  
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll  
Praunheimer Weg 99  
60439 Frankfurt Main  
Festnetznummer:  
069 1381 6301  
Handy: 0152 04 86 58 48  
Email: [Mario.Proll@hotmail.de](mailto:Mario.Proll@hotmail.de)



**3 x die Woche *neu!***

